

WISSENSCHAFT im Dienste des Menschen

Das BfR und seine Aufgaben

Andreas Hensel

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)



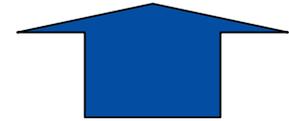
Risiken erkennen – Gesundheit schützen

- errichtet am 1. November 2002
- als selbständige, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
- im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung
Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Das Institut ist weisungsunabhängig

- in seinen wissenschaftlichen Bewertungen und
- in seiner Forschung

Risikomanagement



*Gesetz zur Neuorganisation des
gesundheitlichen Verbraucherschutzes
und der Lebensmittelsicherheit*

Vom 6. August 2002



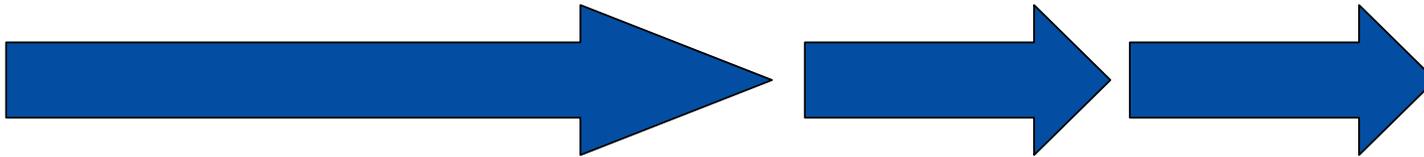
Risikobewertung



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Vom „Gesundheitsamt“ zum BfR

Reichs-
gesundheitsamt



Kaiserliches
Gesundheitsamt

bgn

bgv



Konzeption



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Grundkonzept ist die Trennung

- von Risikobewertung/Risikokommunikation
- und Risikomanagement

Sichergestellt werden soll

- eine qualifizierte wissenschaftliche Bewertung, frei von (legitimen) Einflüssen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Ziel ist die kontinuierliche Optimierung des
wissenschaftsbasierten Verbraucherschutzes

Sicherheit von
Lebensmitteln



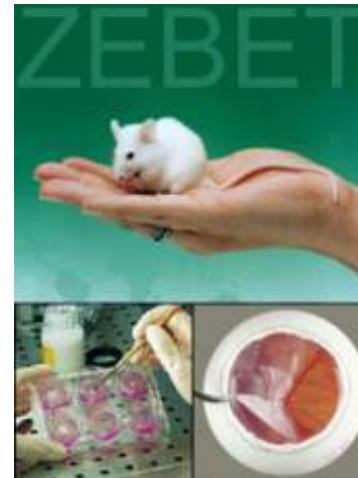
Sicherheit von
Stoffen und
Zubereitungen



Risiken erkennen – Gesundheit schützen



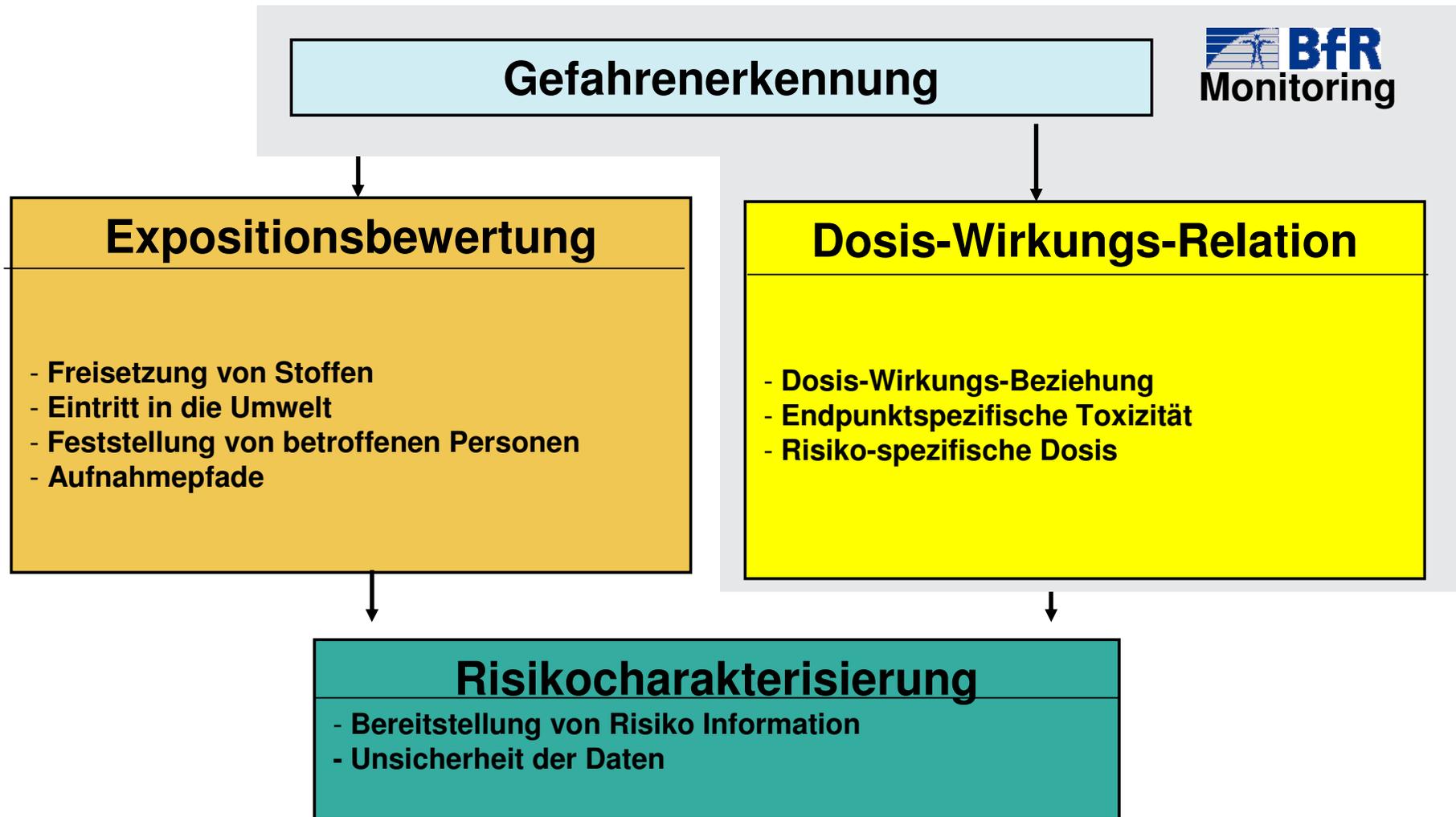
Sicherheit
von Bedarfs-
gegenständen



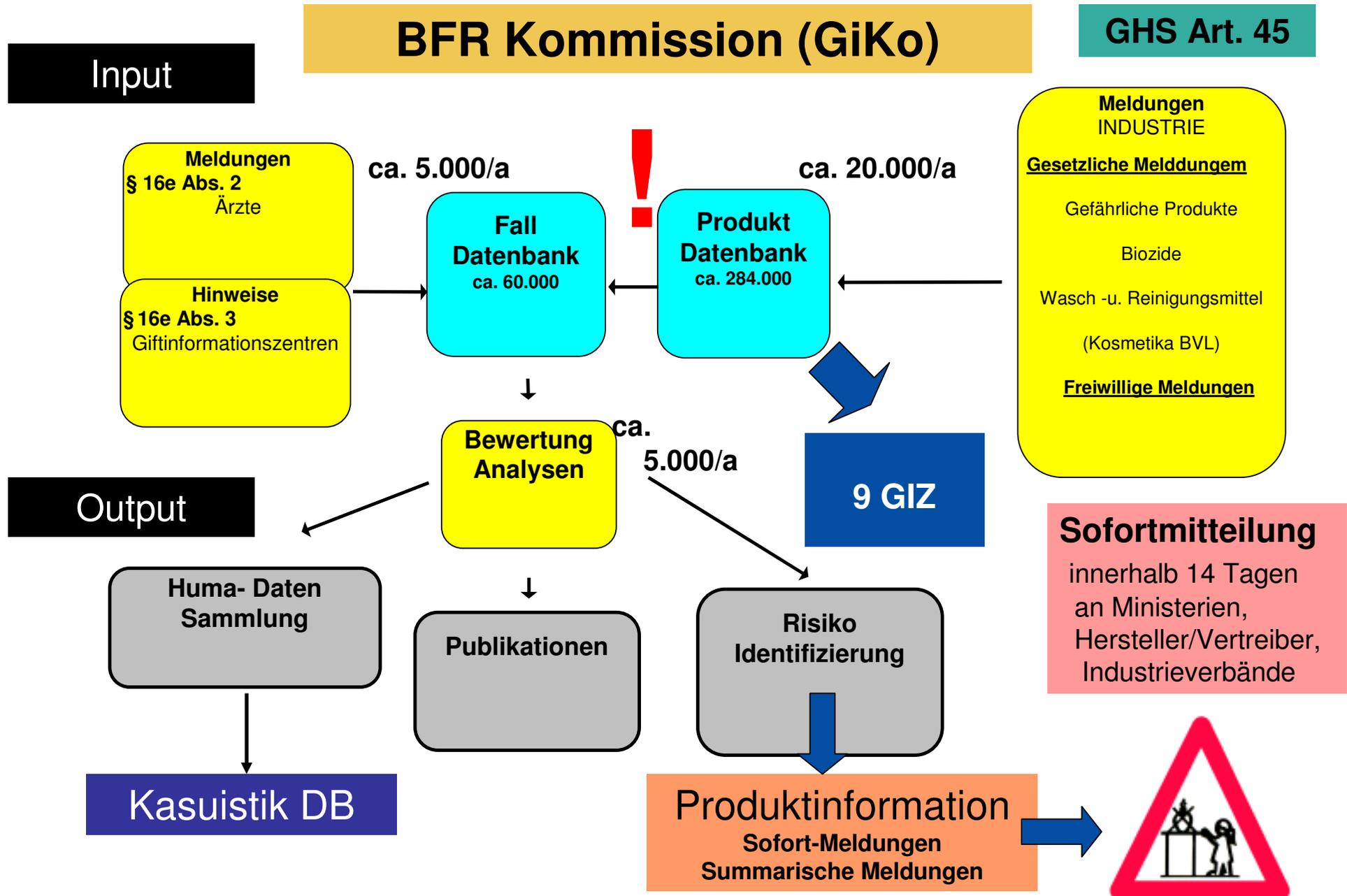
Risiko-
kommunikation

Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von
Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch
(ZEBET)

Elemente der Risikobewertung im BfR



BfR Monitoring – Humantoxikologische Gefahrenerkennung



Jährliche Berichte über Humantoxikologische Themen



Historie der Produktbearbeitung durch die „Giftkommission“

1964: Gründung nach dem Vorbild der US FDA - Kommission „National Clearinghouse for Poison Controls Centres“ im damaligen BGA

1965: na
UR

1966-67: G
V

ab 1967: S

Name: bi
Hersteller: Ba
Beschaffenheit: Flüssig, pH-Wert d. konz. Mittels: 1 bei festen Mitteln
Bestandteile (Angaben des Herstellers):
22 % P
10 % P
9 % L
L
1 % L
1 % S
Verwendung: Spezial Reini- ger f. V2a
Stoffkarten des Bundesgesundheitsamtes:
Tenside, nichtionogene
Quaternäre Ammoniumverbindungen, desinfizierende
-

Beispiel (Karte anonymisiert)

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.
Nur für Ärzte! Stand: 01.10.84

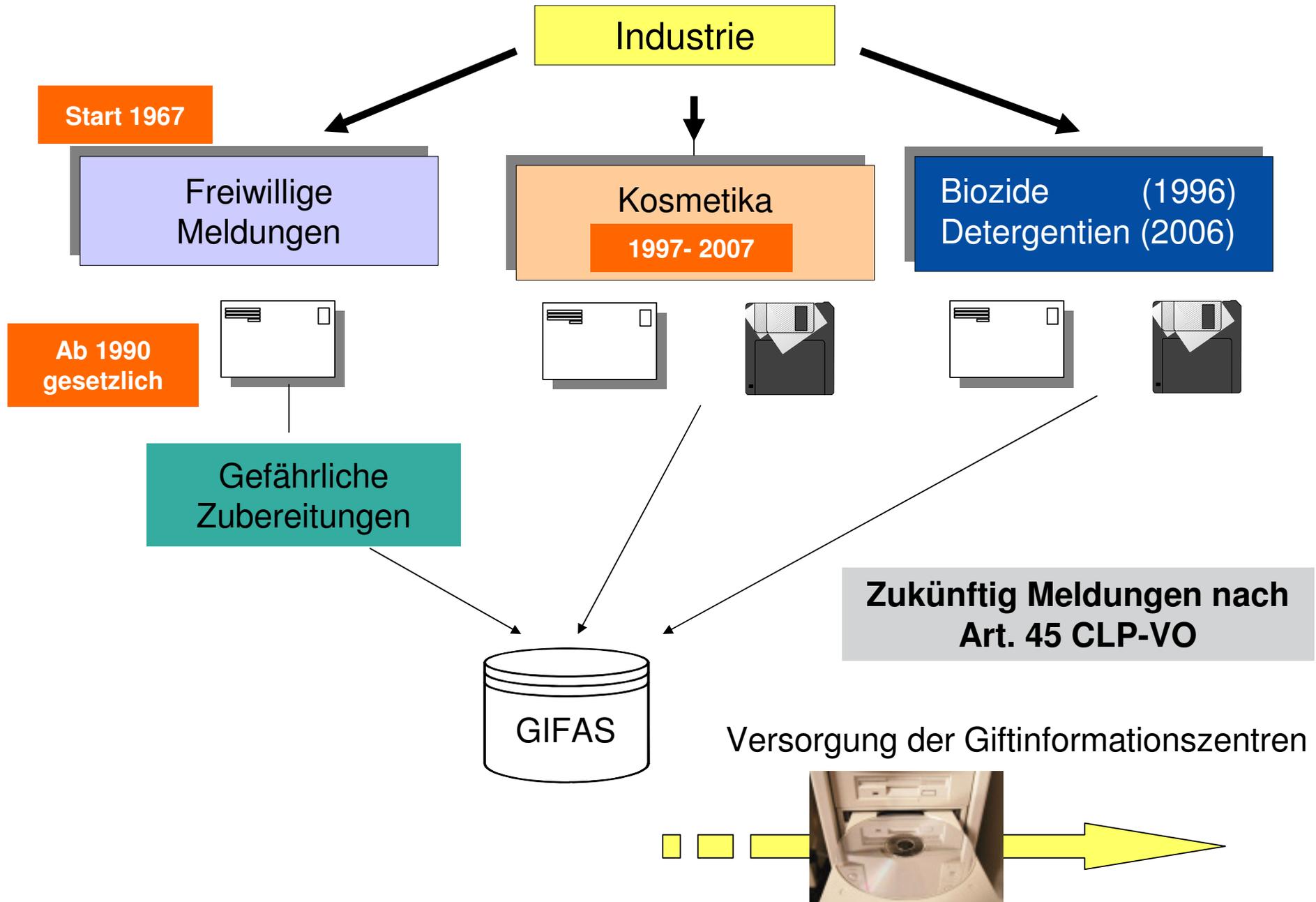
Erkennung

Behandlung
System“)

Stoffkarten

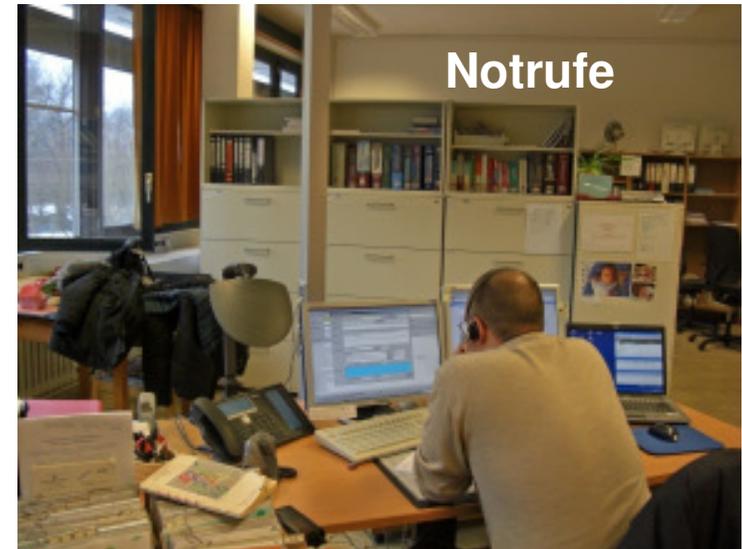
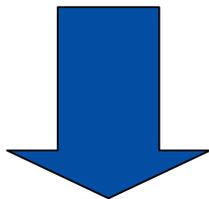
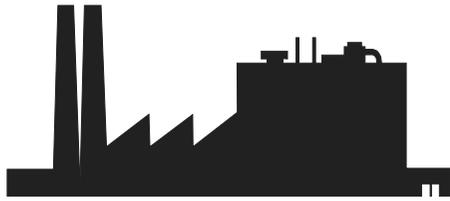
Ab 1986: Beginn der Umstellung der Kartei auf eine elektronische Datenbank

Gesetzliche Meldepflicht für Produkte ab 1990



Gesetzlicher Dienstleister BfR: Von der Industrie zu Giftinformationszentren

Industrie



Notrufe

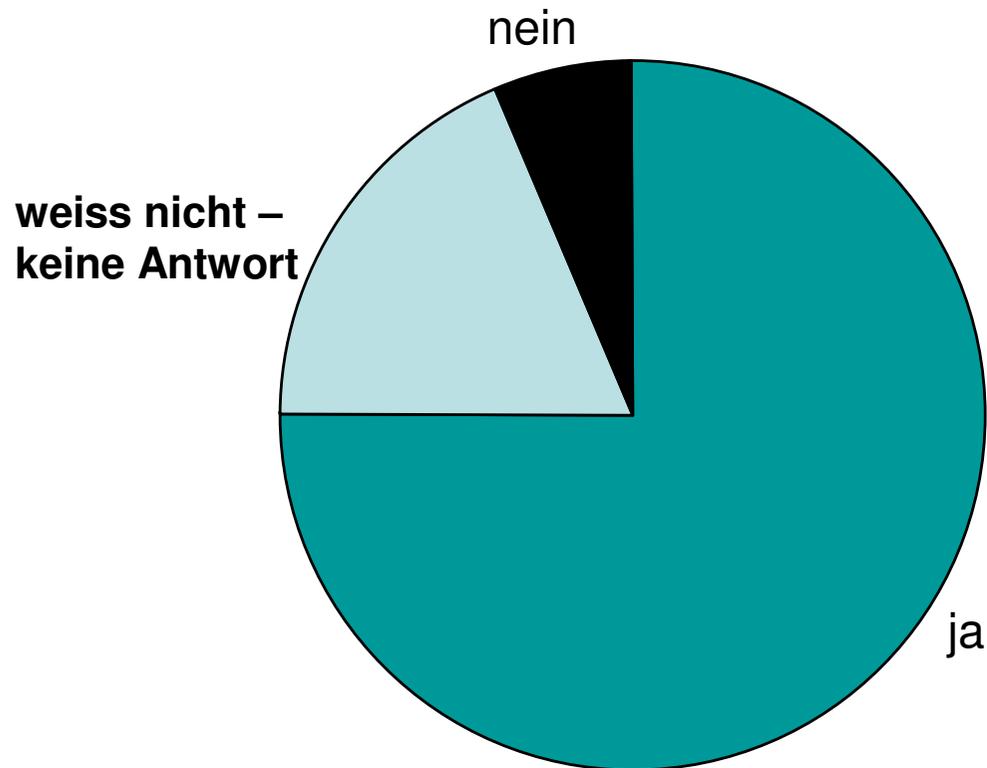
Giftinformationszentren



Gesicherte Archive

Wie würden Sie entscheiden?

„Sollte die Verwendung von Dihydrogenmonoxid in der EU verboten oder reglementiert werden?“



Quelle: Apfelbaum Marian, 1998: Risques et peurs alimentaires. Paris: Édition Odile Jacob



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Der 1. BfR-Nutzerkonferenz wünsche ich gutes Gelingen!

Andreas Hensel

Federal Institute for Risk Assessment

Thielallee 88-92 • D-14195 Berlin

Tel. +49-30-18412-0 • Fax +49-30-18412-4741

bfr@bfr.bund.de • www.bfr.bund.de